

Neue Hipos sollen Wachdienst ersetzen

Die schwarz-grüne Koalition schlägt vor, nun doch zwei weitere Hilfspolizisten einzustellen. Zuvor haben ihre Stadtverordneten mit Polizeidirektor Jürgen Moog und Revierleiter Karl-Erhard Spengler diskutiert.

Schwalbach. Wie hat's ein Kreisblatt-Leser so schön formuliert, als er dieser Tage in der Redaktion unserer Zeitung anrief? «Hauptsache, es geht jemand herum und schaut nach dem Rechten. Ob das städtische Hilfspolizisten sind oder private Wachleute ist den meisten Leuten doch egal. Die Präsenz verbessert das subjektive Sicherheitsgefühl.» So denken sicherlich viele Schwalbacher und mögen gar nicht nachvollziehen können, worüber die örtlichen Kommunalpolitiker, die Polizeispitze im Kreis und Landrat Berthold Gall (CDU) da seit Wochen öffentlich diskutieren.

Polizei und Gall sagen, dass schon für «die bloße Anwesenheit» von privaten Sicherheitsdiensten auf öffentlichen Straßen und Plätzen die rechtliche Grundlage fehle. Deswegen stemmen sie sich gegen den Einsatz privater Streifendienste, wie es sie in Schwalbach seit zwei Jahren gibt. In Schwalbach hätten sich Bürgermeisterin Christiane Augsburg (SPD) und die Stadtverordneten gewünscht, dass Polizei und Landrat schon damals ihre Bedenken geäußert hätten.

Alten Beschluss aufheben

Doch so entbrannte erst kürzlich eine öffentliche Debatte, die am Dienstagabend in ein klärendes Gespräch zwischen den schwarz-grünen Koalitionären und der Polizei mündete: Jürgen Moog, Chef der Direktion Main-Taunus, und Karl-Erhard Spengler, Leiter des Reviers in Eschborn, besuchten die gemeinsame Fraktionssitzung beider Parteien. Gestern hat CDU-Fraktionschef Christian Fischer bekanntgegeben, welche Schlüsse Union und Grüne ziehen werden. Die Eckpunkte aus dem gemeinsamen Antrag, der laut dem Christdemokraten noch Ende des Monats verabschiedet werden soll:

Die Stadt wird nicht mehr mit einem privaten Sicherheitsdienst zusammenarbeiten. Den alten Beschluss, wonach die Zusammenarbeit fortgesetzt werden soll, soll die Stadtverordnetenversammlung aufheben. Stattdessen ist es vorgesehen, zwei neue Hipos einzustellen.

«Kein Rechtsverstoß»

«Das ist eine Revision dessen, was wir ursprünglich beschlossen haben», räumte Fischer gestern im Gespräch mit dem Kreisblatt ein. Er sei auch nach wie vor der Ansicht, dass der Einsatz des privaten Sicherheitsdienstes in Schwalbach «nicht gegen geltendes Recht» verstoßen habe. Doch die CDU-Fraktion wolle «die öffentlichen und zum Teil kontroversen Diskussionen mit der Polizei über Sicherheitskonzepte und -strategien beenden».

Bürgermeisterin Christiane Augsburg regte gestern Abend auf HK-Anfrage an, «auch die vorhandenen Hipos auszubilden, so dass es möglich ist, die Präsenz aufrechtzuerhalten», falls einer der beiden neuen Hilfspolizisten krank oder in Urlaub sei. Die Streifen, so Grüne und CDU, sollen auch künftig vor allem abends, nachts und an Wochenenden in der Stadt unterwegs sein. ask